



Biberacher Schützenfest



Festbroschüre

2017

*Historisches Kinder- und Heimatfest
14. Juli bis 23. Juli*



Herzlich willkommen

zum Biberacher Schützenfest 2017. Wir freuen uns auf Sie und begrüßen ganz besonders die aus fern und nah angereisten Gäste. Sei es aus den USA, Australien oder Berlin. Lassen Sie sich von der besonders warmherzigen und freundlichen Stimmung, die während der Schützenfestwoche in der Stadt herrscht, anstecken, und suchen Sie die Begegnungen mit anderen Menschen.

Das Jahr 2017 ist offiziell zum Reformationsjubiläumsjahr ausgerufen. Die kirchliche Erneuerungsbewegung nimmt mit dem Thesenanschlag Martin Luthers an der Kirchentür zu Wittenberg im Jahr 1517 seinen Lauf. Biberach steht in dieser Zeit in seiner wirtschaftlichen Blüte, allerdings profitieren nur die Privilegierten der Ober- und Mittelschicht von dem Wohlstand. Auch die Reichsstadt Biberach und deren Bevölkerung geraten in den Strudel der Reformation. Nicht ganz konfliktfrei, aber weitgehend friedlich vollzieht sich durch alle Lebensbereiche ein gesellschaftlicher Wandel. Biberach verliert in der Folgezeit große Teile seines Territoriums. Die Bauern erheben sich, und die Kirchen werden im Sinne der neuen Vorstellungen geräumt. In dieser Zeit der Zerrissenheit gelingt in Biberach aber bereits ein Anfang hin zu einer friedlichen Koexistenz der beiden christlichen Konfessionen. 14 Jahre nach dem Anschlag der Thesen ist die Reichsstadt Biberach reformatorisch geprägt und gefestigt. Die Katholiken bilden in der Stadt lediglich noch eine kleine Minderheit. Ab dem Jahr 1548 wird die Kirche St. Martin simultan von



beiden Glaubensrichtungen genutzt. Aus dem konfessionellen Nebeneinander wird im Laufe der Jahrhunderte allmählich ein Miteinander.

Im Jahr 2017 steht Biberach wieder in wirtschaftlicher Blüte. Die Stadt und die bürgerliche Gesellschaft profitieren in hohem Maße vom Erfolg der in Biberach beheimateten Industrie- und Handwerksbetriebe. Mit der Prosperität verbinden wir den Wunsch und die Hoffnung auf eine gelingende Integration von Menschen, die aus Kriegsgebieten zu uns kommen und Schutz bei uns suchen.

Wir wünschen allen eine friedliche und unbeschwerte Schützenfestwoche.
Schöne Schütza 2017.

Ihre Stiftung Schützendirektion Biberach

Rainer Fuchs
Erster Vorsitzender

Guido Mebold
Zweiter Vorsitzender

Ihre Stadt Biberach

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

Roland Wersch
Erster Bürgermeister
(Hospitalverwalter)

Christian Kuhlmann
Bürgermeister

Das Biberacher Schützenfest hat trotz Namensgleichheit nichts zu tun mit den in West- und Norddeutschland üblichen Schützenfesten. In einem Entwicklungsprozess von mehreren Jahrhunderten ist es zum heutigen historischen Kinder- und Heimatfest geworden, dem Höhepunkt des Biberacher Jahres; im lokalen Sprachgebrauch teilt man es in »vor d'r Schütza« und »noch d'r Schütza«.

In seinem Ursprung ist das Biberacher Schützenfest, welches als evangelisches Fest erstmals 1650 und als katholisches Fest erstmals 1703 belegt ist, ein Schulfest, das von den beiden Konfessionen getrennt gefeiert wurde. Da der Zug die Schulkinder zum Schützenhaus, dem heutigen Schützenkeller auf dem Schützenberg führte, erhielt dieses Schulfest schließlich den Namen »Schützenfest«.

Die moderne Entwicklung des Schützenfestes fällt ziemlich genau mit dem Ende der reichsstädtischen Selbstständigkeit zusammen. Erstmals 1802 erklang der Choral »Rund um mich her ist alles Freude«; sehr bald wurde dieser zum Festlied aller Biberacher. Es folgten – erst unter badischer, dann unter württembergischer Herrschaft – einige Jahrzehnte tastender Entwicklung, bis sich in der Biedermeier-Zeit die heutigen Grundzüge herausbildeten. So gibt es seit 1810 für die Kinder eine Lotterie ohne Einsatz, die sogenannte »Ziehung«, bei der jedes Los gewinnt. Der Festzug war anfangs eine Art Blumen- und Fahnenkorso. Trommler traten erstmals 1816 auf. Aus der Knabenkapelle von 1821 ging die heutige »Kleine Schützenmusik« hervor.

Seit 1819 spielt man »Schützentheater«, und zwar in einer Tradition, die – wie das Schützenfest selbst – nur durch die beiden Weltkriege unterbrochen wurde. Seine jetzige Eigenart gewann das Schützentheater mit seinen Märchenspielen durch singspielartige Elemente und großzügige Ballettausstattung sowie

durch ausgetüftelte Massenregie. Auf der Bühne wie im Orchestergraben wirken ausschließlich Kinder und Jugendliche mit.

Endgültig als gemeinsame Veranstaltung beider christlicher Konfessionen erschien »Schützen« 1824. Die Trägerschaft sowie die Durchführung liegen seit 1834 in den Händen der Schützendirektion. Dieses Gremium ist im Laufe der Zeit von drei auf mehr als vierzig ehrenamtlich tätige Mitglieder zuzüglich einer ganzen Reihe von Schützenbeiräten angewachsen.

Die Epoche des »Dritten Reiches« brachte auch dem Schützenfest gar mancherlei Anfechtungen. Andererseits aber bildeten sich neue Ansätze heraus. So wurde die »Heimatstunde« zum festen Bestandteil des Festprogramms; sie kristallisierte sich zu einer hochrangigen Veranstaltung, in der alljährlich ein anderes Thema der Stadtgeschichte behandelt wird.

Unmittelbar vor Beginn des zweiten Weltkriegs setzte die Entwicklung des »Historischen Festzugs« ein. Von der frühesten urkundlichen Erwähnung Biberachs unter den Salier-Kaisern bis zur Bismarck-Ära wird die Stadtgeschichte in exemplarischen Szenen dargestellt. Sorgfältige Quellenforschung sowie eine möglichst originalgetreue Wiedergabe historischer Ereignisse und Personen geben dem Festzug am Schützendienstag und nochmals an Bauernschützen sein besonderes Gepräge. Mehr als 200 Gespann- und Reitpferde mit zeitgenössischen Geschirren und Zäumungen sind eine Attraktion.

Auch das Lagerleben historischer Festzugsgruppen inmitten der malerischen Kulisse des Gigelbergs ist eine Besonderheit des Schützenfestes.

Die »Zunfttänze« von Schülern und Schülerinnen tradieren handwerkliches Brauchtum in der Gegenwart. Der »Tanz durch die Jahrhunderte« zeigt bäuerliche, höfische, bürgerliche und moderne Tänze aus unterschiedlichen Epochen.

Der »Bunte Festzug« am Schützenmontag bietet ein jährlich wechselndes Bild. Jede Biberacher Schule wählt sich selbst ein Thema aus und gestaltet es mit viel Fantasie und Kreativität. Der Wettbewerb



unter den Schulen um die beste Darstellung hat sehr zum hohen Niveau des Festzugs beigetragen.

Der heutige Charakter eines Kinderfestes wird nicht zuletzt durch die »Schützenspiele« und die »Ziehung« für die jüngeren sowie das »Biberschießen« für die älteren Schülerinnen und Schüler unterstrichen.

Immer mehr entwickelt sich »Schützen« zu einem großen Bürgerfest. Dies wird sichtbar am Engagement spontan sich bildender Gruppen von Jugendlichen und Erwachsenen, von denen nur beispielhaft genannt seien: Baltringer Haufen, Räuberbande des Schwarzen Veri, Biberacher Bürgerwehr, Scharwächter sowie die Ensembles für den »Tanz durch die Jahrhunderte«. Auch die feste Einbindung der Jahrgänger-Feiern weist in dieselbe Richtung. Der »Tanz für Jung und Alt« auf dem Biberacher Marktplatz vereint weit über zehntausend Menschen aus allen Generationen. Schließlich sind der beachtlich große Vergnügungspark auf dem Gigelberg sowie die alten Bierkeller rundherum besondere Festattraktionen.

Während seiner neuntägigen Dauer präsentiert sich das Biberacher Schützenfest mit Darbietungen von hohem kulturellen Anspruch, mit historischen Großveranstaltungen, mit Angeboten für die Kinder sowie natürlich auch mit Angeboten von Volksfestcharakter. Die angestammten wie auch die zugezogenen »Biber« lieben ihre »Schützen« als den Höhepunkt eines jeden Jahres.



Jubiläen

40 Jahre
Ali Baba
und die vierzig Räuber

40 Jahre
Mettenberger Flachsbauern

40 Jahre
Gruppe Wieland und der
Museumshof zu Warthausen

25 Jahre
Scharwächter



Impressum

Redaktion: Daniela Hauchler
Fotos: Florian Achberger, Michael Kettel, Tanja Zeuch
Hans-Peter König
Gestaltung: Hauchler Studio – Privatschule Design · Medien · Druck

Veranstaltungsprogramm 2017

14. Juli

Freitag

16:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

18:00 Uhr

Bieranstich im Festzelt
auf dem Gigelberg.

15. Juli

Schützensamstag 9:00 Uhr

HEIMATSTUNDE

in der Stadthalle mit dem Thema:

»Allein aus Glaube. Allein aus Gnade!«

Die Einführung der Reformation in Biberach
1517 - 1531.

14:00 Uhr

Offizielle Eröffnung mit **ABNAHME
der Trommlerkorps und Spielmannszüge**
auf dem Marktplatz

14:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

ab 14:00 Uhr

Schützenspiele: Spaß und Spiel und mehr
auf dem Gigelberg

17:00 Uhr

Gemeinsamer Jahrgänger-Gottesdienst
auf dem Pausenhof der Gymnasien/PG-Halle

19:00 Uhr

JAHRGÄNGER-ZUG

der 40er- bis 100er-Jahrgänge (umgekehrte Reihenfolge)
mit begleitenden Musikkorps
von der Bürgerturmstraße über Marktplatz, Schulstraße und
Viehmarktplatz zu den Festlokalen

19:30 Uhr

Jahrgänger-Feiern

1977 - 40er: Martin-Luther-Gemeindehaus

1967 - 50er: Stadthalle Biberach

1957 - 60er: TG-Vereinsheim

1952 - 65er: Restaurant »Kapuzinerhof«

1947 - 70er: Kath. Gemeindezentrum St. Martin

1942 - 75er: Bildungszentrum Holzbau (ZAZ)

1937 - 80er: Restaurant »Ropach«

1932 - 85er: Restaurant »Grüner Baum«

1927 - 90er: Restaurant »Eberbacher Hof«

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt



16. Juli

Schützensonntag 7:00 Uhr

Choralmusik des Evangelischen Posaunenchors
vom Gigelurm

9:00 Uhr | 11:30 Uhr | 13:45 Uhr

HEIMATSTUNDE

in der Stadthalle mit dem Thema:

»Allein aus Glaube. Allein aus Gnade!«

Die Einführung der Reformation in Biberach
1517 - 1531.

9:30 Uhr

Promenadenkonzert

der Stadtkapelle des Musikvereins Biberach
im Stadtgarten

10:30 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

11:00 Uhr

ZUNFTTÄNZE mit Platzkonzert
der Kleinen Schützentrommler und -pfeifer
auf dem Marktplatz

ab 14:00 Uhr

Schützenspiele: Spaß und Spiel
auf dem Gigelberg

17:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

18:00 Uhr

Musikverein Ingerkingen auf dem Marktplatz

19:30 Uhr bis 23:00 Uhr

TANZ FÜR JUNG UND ALT
mit dem »HIGH TENSION ORCHESTRA«
sowie der Cover-Rock-Band »GNATBITE«
auf dem Marktplatz

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt

17. Juli

Schützenmontag 5:30 Uhr

Tagwache mit Böllerschüssen und Musik

7:30 Uhr

Ökumenischer Schüler-Gottesdienst
in Biberacher Kirchen

9:00 Uhr

BUNTER FESTZUG

der Schüler/innen von Biberacher Schulen
sowie mit Märchen- und Sagengruppen
Näheres siehe Zuggliederung und Festzugsplan!

10:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg



11:00 Uhr

Freude am Singen: Traditionelle Lieder auf dem Berg mit dem Sängerbund Biberach im Schützenkeller

ab 11:00 Uhr

Schützenspiele: Kletterbaum – Kletterturm auf dem Gigelberg

ab 11:00 Uhr

BIBERSCHIESSEN mit der Armbrust für Schüler/innen von Biberacher Schulen auf dem Gigelberg-Parkplatz (bei Jahnstraße)

14:00 Uhr

Ehrung des Schützenkönig-Paares auf dem Gigelberg

13:30 Uhr

ZIEHUNG als Lotterie ohne Einsatz für Biberacher Schüler/innen in der Gigelberg-Halle

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt

18. Juli

Schützendienstag 5:30 Uhr

Tagwache mit Böllerschüssen und Musik

8:30 Uhr

Vorführungen

der Fahنشwinger- und Renaissance-Gruppe sowie gemeinsames Singen des Schützenfest-Liedes auf dem Marktplatz

9:00 Uhr

HISTORISCHER FESTZUG

mit Gruppen von der Staufer-Zeit bis zur Bismarck-Ära Näheres siehe Zuggliederung und Festzugsplan!

10:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

ab 10:30 Uhr

Lagerleben historischer Festgruppen auf dem Gigelberg und im Hirschgraben

ab 13:00 Uhr

Schützenspiele: Spiel mit – Kinderspiele auf dem Gigelberg

19:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt

19. Juli

Mittwoch

14:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

15:00 Uhr | 19:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

ab 17:00 Uhr

Schützenspiele: Spielmobil auf dem Gigelberg

20:30 Uhr

TANZ DURCH DIE JAHRHUNDERTE mit bäuerlichen, höfischen, bürgerlichen und modernen Tänzen auf dem Marktplatz

20. Juli

Donnerstag

12:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg mit speziellem Kindernachmittag (halbe Preise bis 18:00 Uhr)

ab 14:00 Uhr

Schützenspiele: Spaß und Spiel auf dem Gigelberg

15:00 Uhr | 19:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

ab 19:30 Uhr

SCHWARZ-VERI- UND GAUKLER-FEST

Gemütliches Beisammensein mit Vorführungen historischer Gruppen zwischen Museum und Rathaus

21. Juli

Freitag

14:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

15:00 Uhr | 19:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

ab 17:00 Uhr

Schützenspiele: Spaß und Spiel auf dem Gigelberg

20:30 Uhr

TANZ DURCH DIE JAHRHUNDERTE

mit bäuerlichen, höfischen, bürgerlichen und modernen Tänzen auf dem Marktplatz

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt

ab 22:45 Uhr

Großes Feuerwerk auf dem Gigelberg

22. Juli

Samstag

13:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

ab 13:00 Uhr

Schützenspiele: Kleiner Schützenjahrmarkt – Kinderflohmarkt auf dem Gigelberg

15:00 Uhr | 19:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

20:30 Uhr

TANZ DURCH DIE JAHRHUNDERTE

mit bäuerlichen, höfischen, bürgerlichen und modernen Tänzen auf dem Marktplatz

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt



23. Juli

Bauernschützen 9:00 Uhr

(Sonntag)

**Ökumenischer Dank-Gottesdienst
mit ZUNFTTÄNZEN**

auf dem Marktplatz
(Tribünenplätze nicht kostenpflichtig)

10:30 Uhr

Vorfürhungen der Renaissance-Gruppe
sowie gemeinsames Singen des Schützenfest-Liedes
auf dem Marktplatz

11:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Vergnügungspark auf dem Gigelberg

11:00 Uhr

HISTORISCHER FESTZUG

mit Gruppen von der Staufer-Zeit bis zur Bismarck-Ära
Näheres siehe Zuggliederung und Festzugsplan!

ab 12:30 Uhr

Lagerleben historischer Festgruppen
auf dem Gigelberg und im Hirschgraben

ab 13:30 Uhr

Schützenspiele: Spiel mit - Kinderspiele
auf dem Gigelberg

15:00 Uhr | 19:00 Uhr

Schützentheater in der Stadthalle

ab 22:00 Uhr

Stundenruf des Nachtwächters in der Altstadt



**Auf dem
Gigelberg
und in der
Altstadt**

Heimatstunde

Jahrgängerumzug

Ziehung

Abnahme

der Trommlerkorps



Die weiteren Biberacher Schützenfeste

2018

13. Juli bis 22. Juli

2019

12. Juli bis 21. Juli

2020

17. Juli bis 26. Juli

Spenden sind willkommen bei der
Stiftung Schützendirektion Biberach
IBAN: DE15 6545 0070 0000 0075 08
BIC: SBCRDE66

Änderungen des Veranstaltungsprogramms bleiben
vorbehalten. Im Übrigen gelten die allgemeinen
Benutzerbedingungen der Stiftung Schützendirektion
Biberach als Festveranstalterin.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft historischer
Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands.
www.brauchtumspflege.de



Nicht wegzudenkender und daher unverzichtbarer Bestandteil des Biberacher Schützenfestes ist das Schützentheater. Als dessen Schöpfer ging der Apotheker G. F. Stecher, der am Schützenfest 1819 mit einigen Kindern »Das Vogelschießen« aus Weissens Kinderfreund spielte, in die Stadtgeschichte ein. Wären es zuerst nur »Lebende Bilder«, so wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts die Goerner'schen Märchen-dramatisierungen aufgegriffen. Die ihm eigentümliche, unverwechselbare Ausprägung erhielt das Schützen-theater zu Beginn des 20. Jahrhunderts; seither wird das »Märchenspiel mit Musik und Tanz« gepflegt.

Heute zieht das älteste und größte Kindertheater Deutschlands alljährlich in 38 Vorstellungen mehr als zwanzigtausend Zuschauer in seinen Bann. Rund 430 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 17 Jahren als Sprecher oder Tänzer sind auf der Bühne oder als Musiker im Orchestergraben dabei und entführen jedes Jahr aufs Neue die Zuschauer in die Welt der Märchen.

Gespielt wird »Schneewittchen und die sieben Zwerge«, bearbeitet und dramatisiert von Yvonne von Borstel und Hermann Maier. Ein absoluter Hörgenuss sind auch die Eigenkompositionen von Michael Nover.

Märchenspiel 2016

»Ali Baba und die 40 Räuber«



Alle 38 vorgesehenen Vorstellungen
im Theater der Biberacher Stadthalle

Wochentag	Datum	Vorstellung			
Samstag	24. 06.	Premiere		19.00 Uhr	Gr I
Sonntag	25. 06.			19.00 Uhr	Gr II
Montag	26. 06.			19.00 Uhr	Gr I
Mittwoch	28. 06.	15.00 Uhr	Gr I	19.00 Uhr	Gr II
Donnerstag	29. 06.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Freitag	30. 06.			19.00 Uhr	Gr II
Samstag	01. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Sonntag	02. 07.	15.00 Uhr	Gr I		
Mittwoch	05. 07.	15.00 Uhr	Gr I	19.00 Uhr	Gr II
Donnerstag	06. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Freitag	07. 07.	15.00 Uhr	Gr I	19.00 Uhr	Gr II
Samstag	08. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Sonntag	09. 07.			19.00 Uhr	Gr II
Dienstag	11. 07.			19.00 Uhr	Gr II
Mittwoch	12. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Donnerstag	13. 07.	15.00 Uhr	Gr I		
Sonntag	16. 07.	17.00 Uhr	Gr I		
Dienstag	18. 07.			19.00 Uhr	Gr II
Mittwoch	19. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Donnerstag	20. 07.	15.00 Uhr	Gr I	19.00 Uhr	Gr II
Freitag	21. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Samstag	22. 07.	15.00 Uhr	Gr I	19.00 Uhr	Gr II
Sonntag	23. 07.	15.00 Uhr	Gr II	19.00 Uhr	Gr I
Dienstag	25. 07.			19.00 Uhr	Gr I
Mittwoch	26. 07.	Derniere		19.00 Uhr	Gr II

Festzugsplan

für die Historischen Festzüge
und den Bunten Festzug

 Behindertengerechte
Toilette



Zur besonderen Beachtung

Während der Festzüge nicht die Fahrbahn
von Straßen oder Plätzen betreten.
Absperrungen dienen der Sicherheit.
Bei Unfällen infolge Missachtung wird jegliche
Haftung ausgeschlossen; Eltern bzw. Aufsichts-
pflichtige haften für ihre Kinder.

Absage von Veranstaltungen

werden eine Stunde vor Beginn unter
www.biberacher-schuetzenfest.com veröffentlicht.

Stiftung Schützendirektion Biberach

Bunter Festzug

17. Juli

Schützenmontag

9:00 Uhr

Fanfarenbäser

Schützenfahne

Kleine Schützentrommler und -pfeifer

Märchen- und Sagengruppen:

»Sieben Schwaben«

Spielmannszug der Turngemeinde Biberach

»Ronja Räubertochter«

»Ali Baba und die vierzig Räuber«

Musikkapelle Ringschnait

»Hänsel und Gretel«

»Max und Moritz«

»Asterix und Obelix«

Fanfarenzug Biber

Schützentheater 2017:

»Schneewittchen und die sieben Zwerge«

Biberacher Harmonikaorchester

Schwarzbach-Schule

»Tanz durch die Jahrhunderte«

Fanfarenzug Herzog Philipp von Schwaben

Braith-Grundschule

»So ein Wetter!«

Musikkapelle Bergerhausen

Birkendorf-Grundschule

»Hallo! – Ist da wer?«

Sprachheilschule Biberach

»Spiel und Sport«

Musikkapelle Mettenberg

Körperbehinderten-Zentrum Oberschwaben

»Lebensraum Wasser«

Fanfarenzug der Matthias-Erzberger-Schule

Freie Waldorfschule Biberach

»Kulturhandwerke«

Musikkapelle Reute

Mittelberg-Grundschule

»Wir putzen uns heraus«

Musikkapelle Hochdorf

Gaisental-Grundschule

»Städtepartnerschaften verbinden«

Musikkapelle Stafflangen

Grundschule Stafflangen

»Spielen hält die Köpfe fit – drum machen alle Kinder mit«

Fanfarenbäser und Trommler

der Gruppe Biberacher Bürgerwehr

Pflug-Schule

»Baustelle Pflugschule«

Trommlergruppe Bischof-Sproll-Bildungszentrum

Musikkapelle Attenweiler

Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Biberach

Bischof-Sproll-Bildungszentrum

»Gegensätze«

Spital-Trommler der Mali-Schule

Mali-Gemeinschaftsschule

»Kreuzfahrt ins Glück«

Fanfarenzug der Dollinger-Realschule

Stadtkapelle des Musikvereins Biberach

Dollinger-Realschule

»Dolli(y)wood«

Spielmannszug des Pestalozzi-Gymnasiums

Breakdance-Gruppe aus Tanz durch die Jahrhunderte

Pestalozzi-Gymnasium

»Himmelwärts«

Trommlerkorps des Wieland-Gymnasiums

Fanfarenzug Graf Brandenstein

Wieland-Gymnasium

»WG – ganz in Mode«

Kleine Schützenmusik mit Spielmannszug

Biberacher Gemeinderat und Schützendirektion



Bunter Festzug

Schüler/innen
von Biberacher Schulen
mit selbst gewählten
Motiven



Historischer Festzug

18. Juli
Schützendienstag
9:00 Uhr
Königlich Württembergische Landjäger
Standartenreiter
mit Biber-Standarte

23. Juli
Bauernschützen
(Sonntag)
11:00 Uhr
Fanfarenbläser
Schützenfahne
Kleine Schützentrommler und -pfeifer

Das aus Schülern bestehende Musikkorps ist heute die älteste Traditionsgruppe.
Seit 1816, also seit über 200 Jahren im Festzug.

Schützenkönig-Paar vom »Biberschießen« (nur Di)

Schützentheater 2017:
»Schneewittchen und die sieben Zwerge«
(nur So)

Biberacher Harmonika-Orchester (nur So)

Fahnenschwinger-Gruppe (nur So)

Staufer-Gruppe

Die Staufer haben Biberach um 1170 das Marktrecht verliehen und vermutlich noch vor 1190 zur Stadt erhoben. König Heinrich (VII.), der älteste Sohn Kaiser Friedrichs II., besuchte die Stadt mit seiner Gemahlin Margarete v. Babenberg sowie den Großvasallen des Reiches. In einem prunkvollen staufischen Reisewagen sitzen die Hofdamen der Königin. Dahinter schreitet würdevoll der Abt des Klosters Weingarten, welchem in Biberach seine Rechte und Besitzungen durch den König bestätigt wurden.

Spital-Trommler der Mali-Schule

Spital-Gruppe

Spielleute und Vaganten
des Bischof-Sproll-Bildungszentrums

Die um 1239 erfolgte Gründung des Spitals durch den Biberacher Ammann Bertold Hupmann d.Ä. sowie die Ritter Ulrich und Halwig v. Essendorf war eines der bedeutendsten Ereignisse in der Frühgeschichte der Stadt. Kernstück der Gruppe ist neben den drei Stiftern, den Chören der Kinder, den »Jungfrauen der ehrbaren Handwerker«, den Armbrustschützen und den Patriziern die »Spitalbauhütte«, umgeben von Künstlern, Handwerkern und Bürgern; besonderes Gepräge erhält die Gruppe durch die Kostümpracht der bürgerlichen und höfischen Gotik.

Gruppe »Simultaneum«

Nach der Reformation fand im August 1548 erstmals wieder eine katholische Messe in der Stadtpfarrkirche Biberach statt. Seither nutzen die Biberacher Protestanten und Katholiken ihre Kirche gemeinsam. Nach einem Blitzschlag in den Turm im Jahr 1584 wurde dieser zerstört. Um den Wiederaufbau voranzutreiben, sammelten die Konfessionen gemeinsam Geld. Dieses Zeichen der Verbundenheit

in der Not ist bemerkenswert, denn das Zusammenleben der Konfessionen war von häufigen Konflikten bestimmt. Auf dem Handwagen, von Mesnern und Pfarrern beider Konfession sowie Alumnen begleitet, ist das Modell der Kirche vor dem Blitzschlag zu sehen.

Fanfarenzug der Matthias-Erzberger-Schule

Gruppe »Kaiser Friedrich III.«

Kaiser Friedrich III. verlieh 1488 der Reichsstadt das Recht, als Wappen einen goldenen Biber im blauen Feld zu führen, weil der Überlieferung nach der Biberacher Stadthauptmann mit seinen Stadtsoldaten in grau-schwarzer Uniform – zum sichtbaren Zeichen der Trauer und Anhänglichkeit an den in Gefangenschaft geratenen Kaisersohn Maximilian – die Aufmerksamkeit des Kaisers bei der Heerschau zu Köln erregt hatte. Die Gruppe besteht aus einem Fähnlein Stadtsoldaten, angeführt vom berittenen Hauptmann; diesen folgt der Biber-Wagen mit Kaiser Friedrich III. und seinem Gefolge.

Fahnenschwinger-Gruppe (nur Di)

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Biberach 1083, als bei der Stiftung des später nach Sankt Georgen im Schwarzwald verlegten Klosters ein »Liupoldus de Bibra« als Zeuge erscheint. Die Gruppe zeigt die Wappen von alten Adelsgeschlechtern bzw. Orten aus dem Landkreis Biberach.

Fanfarenzug Biber (nur So)

Weber-Gruppe

Ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach rangierten die Weber, denen die Reichsstadt im Mittelalter ihren Wohlstand verdankte, an erster Stelle der Handwerker-Zünfte; um 1500 waren über vierhundert Webstühle in Betrieb. Barchent und Leinwand bildeten die Hauptausfuhrartikel; schon 1386 ist Biberacher Barchent in Prag nachgewiesen, später u. a. auch in London, Antwerpen und Valencia. Auf dem Festwagen wird das Weben auf drei verschiedenen Webstühlen gezeigt.

Musikkapelle Stafflangen

Färber-Gruppe

Als Veredler der Weberei-Erzeugnisse hatten die Färber in der Reichsstadt ebenfalls große Bedeutung. Wie den Gerbern, so kam auch diesen der Wasserreichtum der Stadt sehr zustatten. Der Festwagen zeigt das Modell der alten »Stadtfärbe«, zerstört 1945 bei einem amerikanischen Luftangriff.

Fanfarenzug der Dollinger-Realschule

Historischer Handelszug

Biberacher Handelsgesellschaften, u.a. der Brandenburg und Weißhaupt, betrieben im 15. Jahrhundert schwunghaften Handel mit dem Ausland. Die Biberacher Wilhelm Weißhaupt und Hans Schreiber schlossen 1491 mit dem Ulmer Valentin Dittmar einen Vertrag über die Gründung einer gemeinsamen Handelsgesellschaft; an sie erinnert der Handwagen – eine Nachbildung aus dem 16. Jahrhundert – begleitet von Kaufleuten, Fuhrknechten, Reisigen und Trossbuben.

Musikkapelle Unteressendorf (nur Di)

Musikkapelle Warthausen (nur So)

Gruppe »Baltringer Haufen«

Eines der Zentren des Bauernaufstandes in Oberschwaben war 1525 das ehemals zum Biberacher Spital gehörende Dorf Baltringen. Das Programm des vom Schmied von Sulmingen angeführten »Baltringer Haufens« mit den »Zwölf Bauernartikeln« als Grundlage gab durch die Forderung nach einer am »Göttlichen Recht« ausgerichteten Sozialordnung dem Bauernkrieg seine bestimmende Richtung.

Historische Bauerntanz-Gruppe

Während der »Baltringer Haufen« die unfreien Bauern des 16. Jahrhunderts kriegerisch und aufständisch zeigt, weist die Bauerntanz-Gruppe auf die friedliche Seite bäuerlichen Lebens bei Spiel und Tanz hin.

Gruppe »Stadttore der Reichsstadt Biberach«:

Riedlinger Tor und Ulmer Tor

Erbaut Ende des 14. Jahrhunderts, war das früher »Obertor« genannte Riedlinger Tor das wohl schönste der Reichsstadt. Es wurde 1870 abgebrochen. – Das einzige noch erhaltene Stadttor ist das Ulmer Tor, früher »Spitaltor« genannt. Es sicherte die Reichsstadt gegen Osten.

Nachtwächter im Mittelalter

Waldseer Tor und Ehinger Tor

Das früher »Grabentor« genannte Waldseer Tor vermittelte den Verkehr aus der Reichsstadt in Richtung Bodensee. Es wurde 1844 abgebrochen. – Berühmtheit erlangte das Ehinger Tor, früher bezeichnet als »Siechentor«, als Gefängnis des Räuberhauptmanns Schwarzer Veri, welcher, in der Zelle angekettet, 1819 vom Blitz erschlagen worden ist. Es wurde 1877 abgebrochen.

Scharwächter-Gruppe

Renaissance-Gruppe

Auf Grund der Wahlordnung Kaiser Karls V. von 1551 hatte die Reichsstadt bis zu der 1649 erfolgten Einführung einer konfessionellen Parität drei Bürgermeister, die zusammen mit den beiden »Geheimen« den Geheimen Rat bildeten. Dazu kamen weitere zehn Räte, so dass der Kleine Rat der Reichsstadt ursprünglich aus insgesamt 15 Personen bestand, von denen die Mehrheit aus dem Patriziat zu nehmen war. Die Gruppe mit den Bürgermeistern sowie Bürgern und Bürgerinnen in Renaissance-Kostümen wird begleitet von Pagen mit Modellen städtischer Baudenkmäler.

Musikverein Ringschnait

Glockengießer-Gruppe

Biberach war von Mitte des 15. bis Anfang des 20. Jahrhunderts ein Zentrum der Glockengießer. Die von den Volmar, Kissling, Schmelz, Becker, Miller und Zoller gegossenen Glocken finden sich in ganz Oberschwaben und noch

darüber hinaus; 1520 goss Martin Kissling die Glocken für die Stuttgarter Stiftskirche, 1584 Joachim Volmar das Geläut für die Stadtpfarrkirche Sankt Martin nach dem Brand des Kirchturms.

Kleine Schützenmusik mit Spielmannszug (nur Di)

Bereits beim evangelischen Schützenfest 1821 spielte eine aus einigen Knaben bestehende »Türkische Musik«. Aus ihr ist die »Kleine Schützenmusik« hervorgegangen – somit eine der ältesten Jugendkapellen in Deutschland.

Die Uniform der »Brandenburgischen Dragoner«, gegründet 1734 zur Teilnahme am »Blutritt« von Weingarten, bildet die Montur.

Stadtkapelle Biberach (nur So)

Gruppe der Kaiserlichen Reiter

Im Dreißigjährigen Krieg hatten die Reichsstadt und ihr Territorium schwer zu leiden; um 1642 zählte man statt 416 nur noch 127 Spitalbauern.

Mehr als sechzehn Jahre dauerte allein die Besetzung durch die Kaiserlichen.

Die Gruppe umfasst 35 Reiter in der originalgetreuen Uniform der berühmten »Pappenheimer Kürassiere«, voran die Standarte mit dem Doppeladler des »Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation«.

Schweden-Gruppe

Schwedenmusik der Gymnasien

Soldaten des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf hielten die Reichsstadt im Dreißigjährigen Krieg von April 1632 bis September 1633 und nochmals von März bis September 1634 besetzt. Die Gruppe wird angeführt vom Hauptmann und zwei Offizieren zu Pferde.

Es folgen Fahnenträger und »Schweden-Musik« mit Landsknechtstrommeln und Pfeifen. Nach Pikenieren und Musketieren kommt die gewaltige Kanone mit Kanonieren sowie der Pulverwagen. Den Abschluss bildet der mächtige Marketenderwagen.

Stadtkapelle Biberach (nur Di)

Kleine Schützenmusik mit Spielmannszug (nur So)

Gaukler-Gruppe

Bis nach Ende des Mittelalters gab es Spaßmacher und Zirkusleute, »Gaukler« genannt, die mit tollen akrobatischen Vorführungen sowohl die Truppen wie auch die Zivilbevölkerung unterhielten.

Musikverein Maselheim und
Spielmannszug Äpfingen (nur Di)

Spielmannszug Freiw. Feuerwehr Ochsenhausen
(nur So)

Gerber-Gruppe

Die wichtigsten Handwerker der Reichsstadt nach den Webern waren die Gerber. Der Festwagen zeigt das Modell der »Weißgerberwalk«, der ältesten noch in Betrieb befindlichen Walk Deutschlands; sie wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört und 1699 erneuert.

Spielmannszug des Pestalozzi-Gymnasiums

Gruppe »Wieland und der Musenhof zu Warthausen«

Bekanntester Biberacher ist der 1733 geborene und 1813 verstorbene Dichter Christoph Martin Wieland, welcher von 1760 bis 1769 als Kanzleiverwalter und Senator hier wirkte. Mitentscheidend für dessen Entwicklung war die durch seine frühere Verlobte Sophie v. Gutermann-La Roche vermittelte Bekanntschaft mit Graf Friedrich v. Stadion auf Schloss Warthausen. Die Gruppe umfasst darüber hinaus folgende Personen aus Wielands Umgebung: Christine Hogel, genannt »Bibi«, die Buchauer Fürstäbtissin Maximiliane v. Stadion, Georg Michael Frank v. La Roche, den evangelischen Bürgermeister Johann v. Hillern und seine Gattin Cateau, den katholischen Bürgermeister Wunibald v. Settelin, den schwäbischen Mundartdichter aus Dieterskirch Prämonstratenser-Chorherr Sebastian Sailer sowie weitere Paare des Adels der Umgebung und Honoratioren der Biberacher Stadtrepublik. Prunkstück ist die Karosse des Grafen v. Stadion, originalgetreu nach der »Harrach'schen Berline« in der Wagenburg von Schloss Schönbrunn/Wien.

Rokoko-Gruppe

Neben Reiten und Fechten war im Rokoko Tanzen die Grundlage jeder Bildung und Erziehung. So lud im »tanzenden Zeitalter« auch Graf Friedrich v. Stadion zum Ball auf Schloss Warthausen ein, welches er zu seinem Alterssitz und spätbarocken Musenhof gemacht hatte.

Trommler und Pfeifer des
Bischof-Sproll-Bildungszentrums

Justin Heinrich Knecht

Der Biberacher Justin Heinrich Knecht wurde 1771 Musikdirektor in Biberach und komponierte nebenher weltliche wie kirchliche Musik. 1802 erklang laut Biberacher Evangelischem Gesangbuch erstmals der Choral »Rund um mich her ist alles Freude«, der sich später als Festhymne des Biberacher Schützenfestes durchsetzte.

Gruppe »Shakespeares Sturm«

Im Jahre 1761 brachte der Dichter Christoph Martin Wieland mit der Evangelischen Bürgerlichen Komödianten-Gesellschaft in Biberach unter dem Titel »Der Sturm« oder »Der erstaunliche Schiffbruch« ein Shakespeare-Drama in deutscher Sprache auf die Bühne – hier dargestellt mit Theaterwagen. Diese Aufführung ist »die erste originalgetreue Shakespeare-Inszenierung in deutscher Sprache« in Deutschland. Bis 1766 übersetzte er weitere 21 Dramen des großen Engländers ins Deutsche.

Musikkapelle Ummendorf (nur Di)

Musikkapelle Steinhausen/Rottum (nur So)

Bierbrauer-Gruppe

Zur Herstellung von Bier waren 1802 in Biberach 27 Brauereien in Betrieb. Auf dem Wagen selbst wird der aufwändige Brauprozess auszugsweise gezeigt. Zu erkennen ist die Sudpfanne, in der die Biermaische erhitzt und gekocht wurde, sowie ein Bottich aus Holz, in dem anschließend die mit Hefe versetzte Bierwürze

gärte. Mit dem „Bierbonzen“ wurde das Bier in die Felsenkeller zur Reifung und Lagerung gefahren. Schließlich wurde das fertige Bier mit der »Bierrolle« zu den Gasthäusern transportiert oder direkt in den beliebten Kellern vor den Toren der Stadt ausgedient.

Spielmannszug der Turngemeinde Biberach

Thurn- und Taxis'sche Postkutsche mit Biedermeier-Gruppe

Die erste Biberacher Posthalterei der Fürsten v. Thurn und Taxis befand sich im heutigen Amtsgericht. Der danach benannte Alte Postplatz war auch Station der Postkutschen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Kutsche, eine originale Nachbildung im Miniaturformat, folgen zu Fuß zehn Pärchen in Biedermeier-Kostümen.

Gruppe »Biberacher Bürgerwehr« mit Spielmannszug

Als Auswirkung der Märzrevolution von 1848 kam es auch in der württembergischen Oberamtsstadt Biberach gemäß einer Forderung der Bürger nach »Volksbewaffnung mit freier Wahl der Offiziere« zu einer Bürgerwehr.

Musikverein Oberessendorf (nur Di)

Musikverein Schweinhausen (nur So)

Gruppe »Biberacher Volkstrachten«

Die oberschwäbische Volkstracht entstand aus einer Kleiderordnung, welche jeden Stand zum Tragen einer bestimmten Tracht verpflichtete. Sie war aber keineswegs eine Einheitskleidung, sondern zeigte Varianten, an denen Familienstand, Wohlstand und auch Konfession abzulesen waren. In Biberach wurden Trachten bis etwa 1840 getragen, im Umland noch bis 1870/1880.

Bauern-Zunft mit Erntekranz

Musikkapelle Bergerhausen

Bauern-Gruppe Bergerhausen

Der Bauer bei der Arbeit – aus dem Stadtteil Bergerhausen verdeutlichen dies Geißböcke und Schafe, Sensen, Gabeln und Rechen ebenso wie Heuwagen, Garbenwagen und Kartoffelwagen. Auf dem großen Festwagen wird noch das Dreschen, das Sensendengeln und die »Blähmühle« gezeigt, während in der Laube die »Sichelhenke« stattfindet. Die glückliche Ernte wird mit der Erntekrone angezeigt.

Trachten- und Heimatverein

»Risstaler« (nur So)

Musikkapelle Mettenberg

Trachten-Gruppe Mettenberg

Gruppe »Mettenberger Flachsbauern«

Der Flachsanbau spielte ehemals in Oberschwaben eine besondere Rolle. Im Stadtteil Mettenberg haben sich noch viele für die Verarbeitung zu

Leinwand benötigte Geräte erhalten. Auf einem Festwagen wird das Riffeln, Brechen, Schwingen und Hecheln gezeigt, auf dem zweiten das Spinnen mit Spinnrädern und Kunkeln; in der »Hostube« Burschen und Mädchen. Es folgt der Marktwagen und eine kleine Kutsche mit Ziegengespann.

Musikkapelle Rissegg-Rindenmoos

Gruppe »Rissegger Bauernhochzeit«

Aus dem Stadtteil Rissegg-Rindenmoos wird die Hochzeit eines wohlhabenden Bauernpaares von Mitte des 19. Jahrhunderts dargestellt. Den Hochzeitszug führt ein Geiger an, gefolgt von Musikanten und weiß gekleideten Mädchen. Zwei »Hochzeitslader« rufen die Speisenfolge des Festessens aus. In einer Kutsche fahren der Bräutigam sowie die Braut mit der »Hochzeitschappel« (Krönchen), begleitet von den Brautführern, Eltern und Verwandten. Dann kommt der »Brautwagen« mit der Aussteuer.

Bürgerwehr Mittelbiberach

mit Spielmannszug und Musikkapelle (nur Di)

Spielmannszug Reute (nur Di)

Musikverein Erolzheim (nur So)

Kleine historische Trachten-Gruppen:

Biberach – Ulm – Pommern – Ostpreußen – Egerland

Fanfarenzug Biber (nur Di)

Musikkapelle Attenweiler (nur So)

Donauschwaben – Schwalm/Hessen – Betzingen – Biberach

Musikkapelle Laupertshausen (nur So)

Siebenbürger Sachsen (nur So)

Musikkapelle Ingerkingen

Sathmarschwaben

Schülergruppe der Gaisental-Grundschule

Im 12. Jahrhundert folgten Siedler dem Ruf des Ungarnkönigs Geysa II. nach Siebenbürgen im heutigen Rumänien, um dort die Ostgrenze zu sichern. In Deutschland sind die zurückgekehrten Siebenbürger Sachsen bemüht, die traditionellen Werte zu bewahren.

Trachten-Gruppe Schlesien

Die Biberacher Landsmannschaft der Schlesier zeigt mit ihren bunten Trachten die kulturelle und ländliche Vielfalt ihrer alten Heimat.

Zimmerer-Gruppe

Der Festwagen zeigt das Modell eines Biberacher Hauses aus dem 14. Jahrhundert, das noch heute in der Zeughausgasse zu sehen ist. Gelernte oder angehende

Zimmerleute zeigen das Beschlagen der Baumstämme zum Bauholz, das dann – fertig zugerichtet – mit Holznägeln in den »Blattsassen« befestigt wurde.

Trommlergruppe Heggbach

Müller-Gruppe

Der Festwagen des Heggbacher Wohn- und Werkstattverbundes zeigt das Modell der Angermühle aus dem 19. Jahrhundert, welche heute noch mahlt. Neben Getreidemühlen gab es in Biberach einst auch Ölmühlen, Farbmühlen, Hammermühlen, Papiermühlen, Schleifmühlen und Stampfmühlen; davon ist die »Weißgerberwalk« ebenfalls noch in Betrieb. Der Betrieb einer klassisch mit Wasserkraft angetriebenen Mehlmühle wird auf dem Festwagen demonstriert. Begleitet werden sie von Bauern, Müllerburschen und natürlich der Müllerfamilie.

Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Biberach

Historischer Löschzug der Feuerwehr

1849 wurde die Freiwillige Feuerwehr Biberach aus der Turngemeinde heraus gegründet und ist damit eine der ältesten Feuerwehren Süddeutschlands. Die Feuerwehr-Standarte und Kommandanten, begleitet von den Ordnungs- und Wachmannschaften mit Beleuchtungsfackeln, bilden die Spitze der Gruppe. Gezogen von Feuerwehrmännern folgen eine originale Abprotzspritze der Firma Metz (Heidelberg) aus dem Jahr 1862, ein Hydranten- und Schlauchwagen sowie die mechanische Leiter der Biberacher Feuerwehrrequisitenfabrik Lieb aus dem Jahr 1893.

Polizei-Orchester Schwaben (nur Di)

Musikkapelle Ingoldingen (nur So)

Gruppe »Bürgerball in der Bismarck-Ära«

Die Gruppe mit ihrer stattlichen Anzahl von Paaren erinnert an ehemals blühende Vereine, wie etwa das nach 1763 entstandene »Kasino« und die 1850 gegründete »Bürgergesellschaft«, welche sich der Pflege geselliger Unterhaltung bei Musik und Tanz verschrieben hatten.

Trommlerkorps des Wieland-Gymnasiums

Bis vor hundert Jahren gab es außer den Kleinen Schützentrömlern kein Trommlerkorps im Festzug. An der Vorgängeranstalt des Wieland-Gymnasiums wurde 1921 recht bescheiden mit zwei Trommlern begonnen. Heute handelt es sich um eine nicht zuletzt durch ihre früheren Schülermützen signifikante Traditionsgruppe mit Tambourmajor und sechzehn Trommlern.

Gruppe »Räuberbande des Schwarzen Veri«

Die Bande des Räuberhauptmanns Xaver Hohenleiter, genannt »Schwarzer Veri«, machte zwischen 1817 und 1819 Oberschwaben unsicher. Reichsgraf Franz Ludwig Schenk zu Castell, genannt »Malefizschenk«, stellte sich die Aufgabe, dem Räuberunwesen das Handwerk zu legen. Die Gruppe umfasst die Mitglieder der Räuberbande samt Weib und Kind und Wagen, ferner den »Malefizschenken«, hoch zu Ross, mit Soldaten und Scharfrichter.



Historischer Festzug

Spitalgruppe

Gerbergruppe
mit Weißgerberwalk

Spielmannszug der
Biberacher Bürgerwehr

Feuerspucker
der Gauklergruppe

Pferdegespann des
Glockengießers



Wichtige Hinweise

Veranstalterin **Stiftung Schützendirektion Biberach**

Geschäftsstelle in der Schützenkeller-Halle
Bismarckring 8a, 88400 Biberach an der Riß
Telefon 07351 76300 – Telefax 07351 5789175
E-Mail: info@biberacher-schuetzenfest.com
Internet: www.biberacher-schuetzenfest.com

Auskünfte **Infozentrum der Schützendirektion**

Gigelberghalle, Telefon 07351 802721
Festabzeichen; Auskünfte und Informationsmaterial;
Fest- und Theaterplakate; Festpostkarten und
-broschüren; Bücher zum Biberacher Schützenfest.

Schützensamstag, 15. Juli, von 14:00 bis 18:00 Uhr
Schützensonntag, 16. Juli, von 14:00 bis 18:00 Uhr
Schützenmontag, 17. Juli, von 10:00 bis 18:00 Uhr
Schützendienstag, 18. Juli, von 10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 19. bis Samstag, 22. Juli, von 14:00 bis 18:00 Uhr
Bauernschützen, 23. Juli, von 12:00 bis 18:00 Uhr

Tourist-Information

Marktplatz 7/1, 88400 Biberach an der Riß
Telefon 07351 51-165 – Telefax 07351 51-511
E-Mail: tourismus@biberach-riss.de

Absage von Veranstaltungen

Eine Stunde vor Beginn veröffentlicht unter
www.biberacher-schuetzenfest.com.

Eintritt



Festabzeichen

€ 7,- (€ 6,- im Vorverkauf) für Historische Festzüge,
Tanz für Jung und Alt sowie Schwarz-Veri- und
Gaukler-Fest.

Festabzeichen sind generell zu tragen (Kontrollen).
Keine Abzeichenpflicht für Jugendliche bis 18 Jahre.

Eintrittskarten und Tribünenplätze bei Festzügen

mit Ermäßigungen für Kinder, Schüler, Studenten.
Ab 20. Mai für Schützen-theater, Tanz durch die Jahr-
hunderte, Heimatstunde, Tribünenkarten Festzüge:
von 9–12.30 Uhr im Rathausfoyer,
ab 10 Uhr unter www.kartenservice-biberach.de.
Kartenservice im Rathausfoyer:
Mo, Mi von 9–18 Uhr, Di, Do, Fr von 9–12.30 Uhr
und 14–17 Uhr sowie Sa von 9–12.30 Uhr.
Ab 22. Mai telefonische Bestellungen
unter 0751 29555777 oder 07351 189911.
Schriftliche Bestellungen: Kartenservice im Rathaus,
Marktplatz 7/1, 88400 Biberach.

Notfälle

Erste Hilfe

Polizei

Notruf 110
Revier Biberach: Erlenweg 2, Telefon 07351 447-0

Rettungsdienst, Notarzt und Feuerwehr

Notruf 112

Arztposten

Bei DRK-Sanitätsposten und -Sanitätsstation Gigel-
berg sowie Integrierten Leitstelle Biberach erfragen.
Hauptfesttage, während der Festzüge

DRK-Sanitätsposten

Bismarckring: Neubau Finanzamt;
Ulmer-Tor-Straße: AOK, Fa. Witt-Weiden;
Viehmarktplatz;
Kolping-Straße: Ecke Waldseer Straße, Fa. Ruess,
Ecke Theaterstraße;
Marktplatz: Schwäbische Zeitung, Rathaus
Hauptfesttage, während der Festzüge

DRK-Sanitätsstation

Stadtbierhalle auf dem Gigelberg

Freitag, 14. Juli, von 16:00 bis 24:00 Uhr
Schützensamstag, 15. Juli, von 14:00 bis 24:00 Uhr
Schützensonntag, 16. Juli, von 10:30 bis 24:00 Uhr
Schützenmontag, 17. Juli, von 9:00 bis 24:00 Uhr
Schützendienstag, 18. Juli, von 9:00 bis 24:00 Uhr
Mittwoch, 19. Juli, von 14:00 bis 24:00 Uhr
Donnerstag, 20. Juli, von 12:00 bis 24:00 Uhr
Freitag, 21. Juli, von 14:00 bis 24:00 Uhr
Samstag, 22. Juli, von 13:00 bis 24:00 Uhr
Bauernschützen, 23. Juli, von 10:30 bis 23:00 Uhr

Bereitschaft

Ärztlicher Notdienst

Telefon 116 117

Kinderärztlicher Notdienst

Telefon 0180 1929343

Zahnärztlicher Notdienst

Telefon 0180 5911610

Nahverkehr

Taxi

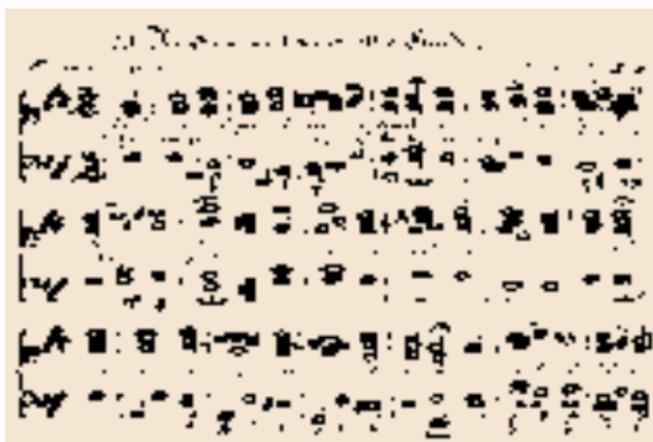
Gnant: Schulstraße 3, Telefon 07351 6666
Steeb: Am Blosenberg 7, Telefon 07351 18888

Schützenbus

Ohne Auto keine Strafzettel! Deshalb rein in den
»Schützenbus«, hin und zurück mit einer der 14 Son-
derlinien der Stadtwerke. Siehe Fahrpläne mit allen
Informationen im Internet unter www.swbc.de

Schützenfest-Lied

Seit mehr als
200 Jahren



Rund um mich her ist alles Freude!
Verschönt ist, Schöpfer, Deine Welt.
Es prangt in seinem Feierkleide
Gebirg und Tal und Wald und Feld.
Wie heilig wird mir jede Stätte!
Wohin ich seh, wohin ich trete,
erblick ich Dich, o Schöpfer, Dich;
wohin ich seh auf allen Fluren,
in allen Deinen Kreaturen
erblick ich, aller Vater, Dich.

Das Murmeln in belaubten Bäumen
ruft: Freudig müsst ihr Gott erhöh'n!
Die Zeit in Schwermut zu verträumen,
ist Gottes Welt zu voll, zu schön.
Mir sagt, beglänzt vom Morgentaue,
die Flur, der Garten und die Aue:
Wie segnet unser Gott so gern!
Mir sagt das Rauschen seiner Fluten:
Gott ist der Urquell alles Guten!
Der Bach sagt lispelnd: Lobt den Herrn!

Weit um mich her ist alles Freude!
O freu auch, meine Seele, dich
in Gottes schönem Weltgebäude!
Wie reichlich segnet er auch mich!
Lass dessen Lob umher erschallen,
der dir so wohl tut, allen, allen,
so wohl tut, der so gütig ist!
Stimmt ein in der Geschöpfe Chöre:
Dir, Gott, sei Preis, Dir Dank und Ehre,
der du der Ewiggute bist.

*Choral von Christoph Christian Sturm (1740–1786), komponiert 1797
von dem Biberacher Musikdirektor Justin Heinrich Knecht (1752–1817)*